**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 39 (1913)

**Heft:** 13

Artikel: Thurgauisches

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-445379

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### 's schlaht us!

's schlaht us i de Böime, Es harset un trybt,
Daß i 3yt vo zwo Wuche
Reis Gritzli lär blybt.

Un d'Meitli un d'Buebe, Die ersch schlöi rächt us, 's wird ne zängg i de Chuttli, Si schlüüfe scho drus.

Un der Hans hett bim Lisi Der Chrischte verwütscht, st us un dry gschlage,
Daß es gchlepft het un tütscht. Räuchli

## Dichter=Reliquien

Vor kurzem hat in München eine Huktion von Goethe-Reliquien stattgefunden, wobei die goldene Medaille, die Herzog Carl August einst dem Dichter überreichte, 600 Mark, ein Stück der Originalhandschrift des Göt von Berlichingen aber nur 60 Mark erzielte; hätte sie den bekannten saftigen 2lusspruch, der seine Lebensfrische bis auf die Gegenwart bewahrt hat, enthalten, so wäre der erzielte Bersteigerungspreis zweifellos um 100 Prozent höher gewesen. Versteigert wurde noch eine halb zerbrochene Schreibseder Goethes, selbstverständlich ein Gänsekiel, sein Sedermesser mit Perlmutterverschalung, drei Klingen und - wie der Katalog triumphierend hervorhebt — mit Nagelreiniger. Eine Beglaubigung von Goethes Sekretär, Kräuter, lag bei: kein Iweisel, es war des großen Dichters Nagelreiniger. Hingegen ist es nicht sicher, ob der chinesische Beinzahnstocher in Sorm eines Schiffchens und das mit Kamillen gefüllte seidene Riechkissen wirklich mit des Dichters Bähnen und Mafe in Berührung gekommen find.

Die Berehrung für einen großen Toten kann und wird immer weit gehen; Sache des guten Geschmackes ist es, an der richtigen Stelle Salt zu machen; sie kann und wird auch hin und wieder groteske Sormen annehmen, zumal in einer Zeit, wo der Aufschwung im Wirtschaftsleben manche Personen in den Besit von irdischen Reichtumern gefett hat, die weder durch Erziehung noch durch Gerzensbildung einen ethischen Gebrauch von denselben zu machen verstehen und nun in sinnloser Sammelwut möglichst viele, an sich gang harmlose Gegenstände, die gu irgend einem großen Manne in Beziehung ftehn, zu horrenden Preisen ansteigern. Entsetzlich ist mir der Gedanke, was aus all dem Aleinkram wird. Der dicke Philister, der sich des Dichters Nagelreiniger kauft, benütt ihn gang bestimmt nicht dazu, um sich die Trauerränder auszukraten, — was doch noch einigermaßen Ginn hätte — sondern er legt das Ding in einen Glasschrank, führt jeden Besucher an den Schrein, um mit Tremolo zu sagen: "Diefer Gegenstand hat einst Goethe gehört." Und Enkel und Urenkel fagen mit Tränenstimme und würgend an bescheidenem Besitzerstolz: "Mit diesem da hat sich der große Goethe einst die Nägel gereinigt, wenn sie schmutig waren." Pfui, über eine solche Reliquienperehrung!

Da lobe ich mir noch den braven Dresdener, der bei derselben Auktion Goethes Pantoffel aus rotem Samt für bare 100 Reichsmark in seinen Besit brachte; er kann sagen:

> Gähn'se: ich hab' fie errungen, War der Wettstreit och sähr stark, Geethens rote Samtpantoffel Sir - weeß Anebbchen! - hundert Mark.

Sätt' ich nur noch och de Strimpfe, Gi, das wär e scheenes Ding, Drinnen er durch Gras un Simpse Sicher vor Erkältung ging.

Saben mecht' ich gern de Strimpfe Dran er putte, wischte, rieb Ungegählte Säderstimpfe 211s an seinem "Sauft" er schrieb.

Sähn'se: och die lumpigen Strimpfe Wären hundert Mark mir wert; Denn wir Deitsche sind e Bölkche, Das stets seine Dichter ehrt.

#### Triftiger Grund

Die Unwohner eines Plates sind von der zeitweiligen Errichtung eines Menageriezeltes wenig entzückt, da sie das Gebrüll besonders abends stört. 211s nun einmal der Lärm bis tief in die Nacht hineindauerte und zwar erheblich lauter als sonst, begab fich eine Deputation von Burgern gum Direktor, um ihm anzukundigen, daß man bei der Behörde vorstellig werden muffe.

"Ich bitte Sie, meine Kerrschaften", erwiderte der Direktor, "diesen Schritt zu unterlassen. Ich gebe zu, daß gestern abends das Gebrüll Sie gestört haben mag; aber es war eine außergewöhnliche, alle Quartale nur einmal wiederkehrende Veranlassung. Wir haben nämlich den Bestien wieder einmal die Motten aus dem Sell geklopft".

#### Thurgauisches

In Frauenfeld der Phrasenhat Erlag Direktor Safenfrat, Steckborn und Eschlikon, o 27ot, Sie wurden hier des hafen Tod. Doch überall erwägt man das: Woher kommt uns der nächste — Has?

#### Sehr paffend

Beim Buchhändler bestelle ich mir Mörikes "2lus dem Liebesleben eines Dichters". Als ich das Buch nach einigen Tagen abhole, ruht das Bändchen in einem Karton, der die 2lufschrift trägt: "Schutzdecke für eines Dichters Liebesleben".

#### Ein nettes Postchen

Eine Dame geht zum Stadthaus, um eine 2luskunft zu erbitten. Da sie jung und hübsch ist, zieht sich die Konsultation in die Länge, Plötzlich sieht die Dame auf die Uhr und fagt gang bestürzt: "Schon fünf Uhr und ich bin um drei Uhr gekommen! Berzeihen Sie, daß ich die Veranlassung bin, daß Sie Ihre Zeit vertrödelt haben".

"Alber dafür bin ich ja da," erwiderte galant der Beamte.

#### Aus einer Kritik

Zuweilen ließ der im übrigen sehr gewandte Biolinspieler Sauberkeit vermissen; er kratte öfter, namentlich bei den Läufen.

#### Satal

21.: Was ist denn eigentlich mit dem Urtisten dort drüben los?

B.: Ein Degenschlucker ist am Ersticken, weil ihm eine Sischgräte in den Hals gekommen ist.

#### Schlagfertig

Mutter: Es ift Beit für Dich, schlafen zu gehen, Mareili, die Xüchelchen sind schon alle zu Bett. Mareili: Die Kenne aber auch.

#### heimgeleuchtet

Leonsohn erhält bei einem Diner seinen Plat neben einem 21rzt und gedenkt eine Konsultation zu

"Ich glaube, ich habe mich stark erkältet", beginnt er zu seinem Nachbar gewandt, "ich fühle immer solch ein Prickeln in der Nase und dann muß Was würden Sie in diesem Salle tun, herr Doktor?"

21r3t: "2luch nießen!"

#### Redaktoren - Austausch

Ungeregt durch die erfreulichen Resultate, die der Professoren-Llustausch zwischen Umerika und Europa bereits gezeitigt hat, ist schon mancherorts die Srage erörtert worden, ob nicht in analoger Weise ein Redaktoren-Uustausch sich bewerkstelligen ließe. Mun wird bekanntlich am nächsten Dienstag, abends 8 Uhr, einer der markantesten Journalisten Zürichs im Schwurgerichtssaal über dieses Thema sprechen und dabei, wie wir hoffen, nicht bloß den internationalen Redaktoren-Mustausch ins Muge fassen. Denn, wer möchte bezweifeln, daß der Leferwelt ein größerer Genuß bevorstände, wenn es nicht fremdländische und schweizerische, sondern insbesondere stadtzurcherische Redaktoren waren, die ihre Geffel und Sedern vertauschen würden? Um der Diskuffion nicht vorzugreifen, verzichten wir darauf, hier schon irgendwelche Namen zu nennen; für den Dienstag Abend aber möge ein jeder Juhörer den einen und andern Tausch-Vorschlag bereithalten!



Vorzüglich geeignet Haustrinkkuren.



Man befrage den Hausarzt.



## Gratis

nd diskret versende ich den neuestent 
katalog über sämtl, hygienischen Bedarfsritkel. Alle Sort. Damenbinden, Frauerbouchen etc., komplette Irrigateure 
chon von Fr. 3,50 an. Kluge Ehleeute 
ersäumen es nicht. F. Kaufmann zur 
amaritana, Kasernenstr. 11, Zürich. 
(Erstes Spezialgeschäft), 
Bei Einsendung von 50 Cts. in 
Marken ein Spezialmuster extra.

Wurzeln! Selbstanwendung. Kein Risiko, da Erfolg und Unschädlich-kert garantiert, sonst Geld zurück. Preis Fr. 350, diskret verschlossen gegen Nachnahme oder Briefmarken en Nachnahme oder Briefmarken. u C. Zeter, Basel 2/11. [1094

per Stück, mit Garantie. Wurst- und Fleischversandgeschäft A. Gloor, Pferdemetzg., Binningen b. Basel.

## Stärkungsmittel 1095 Ideal - Blutstärker

der Lobeck'schen Apotheke Herisau. In Orig.-Flasch, à Fr. 4.— Erprobt. In Apotheken erhältlich

# Kinder machen Sorgen!

# ACHINGEN



Von Amtsstellen und HH. Rechtsanwälten der Schweiz meist be-tätigte, im Handelsregister ein-getragene Detektiv-Auskunftei.

E. C. Gysler.



## Verheiratet

n! Dann verlangen Sie gratis chlossen meine illustr. Preis-ber alle sanitären Bedarfs-und Gummiwaren. Grösste P. Hübscher, Sanitäts-miwarenhaus, Zürich V, asse 98. (Zà 2388g) 1103

# Gratis

Kleinerhaltung der Familie sowie sämtliche hygienische Artikel

J. BIELMANN, BASEL
(Zag. B. 126) 15 Kohlenberg 15 1098

## Amerikanische Restaurant-Buchführung

(System "Frisch")

ist die praktischste Buchführung für Wirtschaftsbetrieb. Bücher mit Anleitung 20 Fr. Verlangen Sie gratis Prospekt.

H. Frisch, Zürich Bücher-Experte

jeder Art findet man am sichersten durch ein Inserat in der

Schweizer Wochen - Zeitung in Zürich